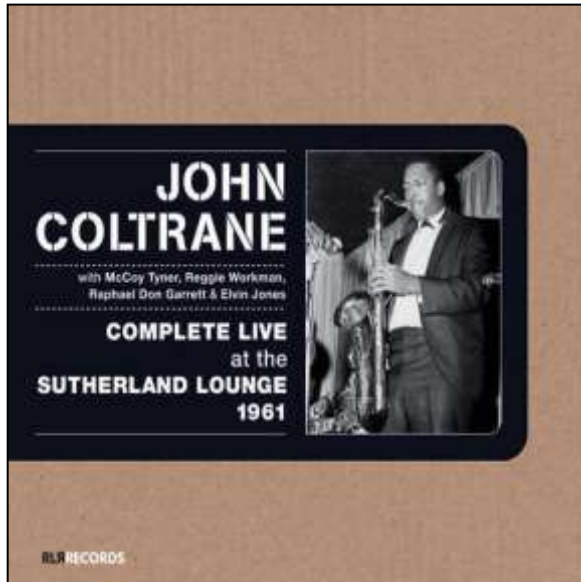


John Coltrane



1 / 2013

John Coltrane

"Complete Live at the Sutherland Lounge 1961"

(3 CDs)

John Coltrane (ss, ts), McCoy Tyner (p), Reggie Workman, Raphael Don Garrett (b), Elvin Jones (dr)

RLR Records / Musikvertrieb

5 stars

Jazzgeschichte in fragwürdiger Qualität. Die Amateuraufnahmen des Coltrane Quartetts stammen von Radioübertragungen aus der Sutherland Lounge in Chicago, wo die Band ab dem 1.3.1961 für knappe zwei Wochen auftrat. Coltrane hatte zu dieser Zeit soeben "Coltrane's Sound" aufgenommen, und stand kurz vor dem Wechsel von der Plattenfirma Atlantic zu Impulse Record. Coltrane befand sich auf dem Zenith seiner Kreativität und Produktivität, unterstützt durch seine erst knapp ein halbes Jahr zusammenspielende Band, die bereits für ihre ausgedehnten Soli - 15 Minuten und länger - bekannt war. Trotz unterbrochener Songs, fehlenden Anfängen, Rauschen und Wummern bietet die Aufnahmen einige Leckerbissen: "Equinox" in der einzigen erhaltenen Liveversion zeigt Coltrane zwischen "Sheets Of Sounds", Überblastechiken und den für ihn typischen Reharmonisationen. Auf der zehn-minütigen Version "Bye Bye Blackbird" nimmt der Saxer als einziger Solist die Bühne ein, zitiert populäre Songs, wie es eher für Charlie Parker typisch war und entwickelt eine rhythmische Idee über ganze zwei Chorusse hinweg motivisch weiter. Es scheint, als würde man dem Meister beim Üben zuhören. Pianist McCoy Tyner, damals 23-jährig, zeigt sich - beispielsweise auf "Liberia" - in Hochform und bereits ausgestattet mit all den stilistischen Eigenheiten seines unverkennbaren Stils. Drummer Elvin Jones' schiere Energie beschert nicht nur hoffnungslose Übersteuerungen, sondern auch ein längeres Solo über "Liberia" und eine Tour-de-Force mit Coltrane auf "Greensleeves" (in der ersten erhaltenen Aufnahme), wo er für die letzten fünf Minuten des Songs zu glühen scheint. Enttäuschend und wegen der schlechten Klangqualität kaum anhörbar, ist die 20-minütige Version von "Blue Train". Immerhin sind einige andere Bluestitel wie "Vierd Blues" oder Fragmente aus "Mr.PC" mit exzellenten Beiträgen aller Musiker zu finden. Ein spannendes Zeitdokument vom grössten Saxophonisten aus dessen Glanzzeit.